

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Reustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. W. Sirtner in Schneeberg.

Nr. 89.

Erscheint täglich mit Ausnahme der  
Sonntage und Feiertage.  
Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Donnerstag, 19. April 1894.

Insertionsgebühren: die gewöhnliche Zeile  
10 Pfennige, die zweifelhafte Zeile amtlicher  
Institute 20 Pfennige.

47.  
Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages

Er. Majestät des Königs

soll

Montag, den 23. April 1894,

Nachmittags 6 Uhr

im Saale des Rathhauses ein Festmahl stattfinden, zu welchem wir alle hohen Behörden und königstreuen Bewohner des Auerthales ergebenst einladen.

Anmeldungen wolle man bei Herrn Rathskellnerwirth Schner oder auf unserer Expedition bewirken. (1 Gedet kostet 2 M. 50 Pfg.)  
Aue, am 16. April 1894.

Der Rath der Stadt.  
Dr. Kreysschmar. E.

## Schwarzenberg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach einer Mittheilung der königlichen General-direction der Sächsischen Staatseisenbahnen vom 1. Mai dieses Jahres ab an allen **Sonntagen und Feiertagen Abends 10<sup>00</sup> ein Personenzug** von hier nach **Zanter** (Anf. 11<sup>00</sup>) und **Aue** (Anf. 11<sup>10</sup>) fahren wird.  
Schwarzenberg, am 16. April 1894.

Der Rath der Stadt.  
Gareis, Bürgermstr.

2

Nachdem die Austragung der Einkommensteuerzettel für 1894 in hiesiger Steuer-gemeinde beendet ist, bleibt es denjenigen Steuerpflichtigen, welchen ein Steuerzettel nicht

hat beehndigt werden können, nach § 46 des Gesetzes überlassen, sich wegen ihres Ein-schätzungsresultates an unsere Stadtkassier-Einnahme zu wenden.  
Gartenstein, am 18. April 1894.

Der Stadtrath.  
Forberg, Bürgermeister.

## Holz-Versteigerung auf Breitenbrunner Staatsforstrevier.

Im

Pechstein'schen Gasthose in Breitenbrunn

sollen

Sonnabend, den 28. April 1894,

von vormittag 1/9 Uhr an,

2956 weiche Klöpper von 16—22 cm Oberstärke, 3, u. 4 m Länge, | auf den Raht-  
3555 " " über 23 " " 3, 4 u. 4, m Länge, | schlägen in der  
Abth. 56 u. 57

einzelnen und partienweise, soweit die gestellten Kauttionen nicht ausreichen, nur gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Auskunst über diese Holztertheil auf Befragen der unterzeichneten Oberförster. **Königliche Forstrevierverwaltung Breitenbrunn zu Breitenhof und königliches Forstrentamt Schwarzenberg,** am 16. April 1894.

Höflich.

J. B.: Stenzel, B.-Aff.

## Eine jüdische Niederlage.

Unter dieser Epithete schreibt die „Konf. Korr.“: „Auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens hat sich in den jüngst verflochtenen Tagen ein Vorgang abgespielt, der so bedeutsam ist, daß er die Aufmerksamkeit weitester Kreise des gesammten deutschen Erwerbslebens verdient. Wir dürfen für uns das Verdienst in Anspruch nehmen, nicht nur zuerst das Augenmerk der Öffentlichkeit auf diese Angelegenheit hingelenkt, sondern auch zur entschiedensten Stellungnahme zu ihr aufgefordert zu haben. Es geschah dies im September v. J. in einem Artikel: „Eine Kraftprobe“, in welchem auf grund eingehendster Beobachtung der betreffenden Verhältnisse und ihrer Entwicklung der zwischen Leipzig und Berlin entbrannte Kampf betreffs der Messen nach Entstehung, Gründen und Erfolg dargelegt wurde. Das Ergebnis war, daß es sich hierbei fast lediglich um ein rein jüdisches Unternehmen im — allerdings allergeringsten — Maßstabe handelte, welches bestimmt war, das gesammte deutsche Erfindungs-, Produktions- und Absatzwesen in seinen Haupttheilen völlig zuerst dem Berliner und sodann in weiterer Konsequenz davon dem internationalen Judenthum auszuliefern und unterthänig zu machen. Dieser Versuch ist nun anscheinend dank der auf grund unserer Ausführungen in weitesten Kreisen genügend erkannten Gefahr und dank auch der energischen Gegenwehr des noch nicht verjudeten Leipzig so gut wie völlig mißlungen. Wir hatten dies bereits im Laufe der letzten Wochen vorausgesehen, nachdem für die Zeit vom 29. März bis 11. April v. J. von dem gedachten Berliner, fast völlig aus jüdischen Interessenten bestehenden Komitee eine große Berliner „Frühjahrsmesse“ ausgeschrieben war. Mühte nämlich den aufmerksamen Beobachter des öffentlichen Lebens die relativ außerordentliche Bescheidenheit stutzig machen, mit der die Berliner Juden- und Freitagsblätter — speziell diejenigen des Herrn Woffe als des Hauptbetheiligten — ihre einschlägigen „Rehberichte“ brachten im Gegensatz zu den bombastischen Schreiereln im Herbst, so wurde dieser Eindruck erst völlig verständlich, wenn man sich selbst in das „Rehviertel“ begab und dort den geradezu jämmerlichen „Verkehr“ beobachtete, falls man überhaupt die wenigen Duzend händeringender Berliner jüdischen Aussteller, die die Ehre hatten, ganz unter sich zu sein. Verkehr nennen kann. Von irgend welchem Handel und Wandel keine Spur, ja selbst die ausgestellten Gegenstände waren an Gattung, Zahl und Umfang so dürftig, daß es allerdings durchaus nicht Wunder nehmen kann, wenn die wenigen Käufer und auch Aussteller schleunigst ihre Koffer packten und wieder nach dem alten deutschen und internationalen Messort Leipzig reisten, — am liebsten bereits mit dem nächsten Schnellzuge, um dieser jämmerlichen Wache zu entgehen und ihre Zeit und theueres Geld nicht den Berliner jüdischen Interessenten zu opfern. Diese völlige „Reite“ eines groß angelegten Judenunternehmens mühte darum, wenn auch völlig verdeckt, zugestanden werden, als Herr Moritz Rosenow und die übrigen „wagemuthigen“ Herren im Verein mit einigen „kaufmännischen, städtischen und

„Vrehsipgen“ auf einem Diner die bittere Pille sich gegenständig etwas zu verschlucken. In einem Artikel vom 10. April des jüdischen Hauptorgans, dem „Berliner Tageblatt“, dessen Eigentümer, Herr Woffe, wie gesagt, aus naheliegenden Geschäftsinteressen (Rehabilitations-, Messzeitung, Annoncen, Reklamen u.) der Hauptverantwortlicher der Idee ist und dessen vielfacher Millionenreichthum ihm sogar einige Opfer für diese große That, für die Zukunft seines Volkes gestattete, ist nun aber der Zusammenbruch des Unternehmens selbst fast ohne jede Einschränkung und nur hier und da mit einer kleinen rosa-rothen Bemäntelung zugegeben worden. Der Artikel ist jedoch sowohl im speziellen wie in sonstigen allgemeineren wirtschaftlichen Beziehungen so bedeutsam und lehrreich, daß wir denselben demnächst einer eingehenden Besprechung unterziehen werden. Das deutsche gewerbetreibende, ehrlicharbeitende Volk aber mag schon jetzt aus diesem Geschehnisse die Lehre entnehmen, daß es dann allemal, auch selbst heute noch, siegt, wenn es den jüdischen Kräften und Pfiffen gegenüber guten Rathschlägen, wie sie die konservative Partei giebt, Folge leistet und sich demgemäß von unklaren jüdischen Unternehmungen absolut fernhält.“

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

— In der gestrigen 84. Reichstags-sitzung wurde in zweiter Lesung der Gesetzentwurf, betreffend die Fristverlängerung für den Sonntagsunterricht der Fortbildungsschulen nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Nationalliberalen, der beiden freisinnigen Parteien, der sächsischen Volkspartei, und einiger Mitglieder der Reichspartei abgelehnt. Es folgt die dritte Verathung der Anträge Gröber (Centr.) und Richter (fr. Vgg.), betreffend die Sicherung des Wahlgeheimnisses. Die Anträge werden nebst einem Zusatzantrage Casselmann, wonach die um 7 Uhr abends im Wahllokale anwesenden Wähler noch wählen dürfen, definitiv angenommen. Die erste Verathung des von den Abg. Lutz u. Gen. beantragten Heimstättengesetzes schloß mit Annahme dieses Antrags. Erledigt werden sodann debattelos erste und zweite Lesung des Nachtragsetats und die zweite Lesung des Briefstaubengesetzes. Präsident von Debezow theilt schließlich mit, am Donnerstag werde als letzter Gegenstand dieser Session das Waisensternengesetz verhandelt werden.

Berlin, 17. April. In der Steuerkommission des Reichstages befragt bei Verathung der Tabaksteuer-vorlage der Abg. Gamp (Rp.) die mäßig progressive Besteuerung, wobei die billigsten Sorten womöglich gar nicht getroffen würden. Abg. Meister (Soc.) ist gegen die Vorlage. Abg. Fürst Radziwill (Pole) tritt für den Entwurf ein. Abg. Graf v. Moon (Lons.) erklärt, ein Theil seiner Freunde sei gegen die vorgeschlagenen Steuern. Besteuerere man nur die theuren Sorten, so komme kein wesentlicher Steuertrag heraus. Die Schädigung der Arbeiter sei un-leugbar. Abg. Mollenbuhr (Soc.) fährt aus, die Vorlage

würde den Arbeiter geradezu dem Hungertode preisgeben. Abg. Frese (fr. Vgg.) meint, die Besteuerung sei steuerrechtlich unmöglich. Auch die allerbilligsten Sorten würden durch die Steuer getroffen. Abg. Bassermann erklärt, ein Theil der Nationalliberalen lehne die Vorlage aus politischen Gründen ab, weil die Steuer den Versprechungen des Reichskanzlers widerspreche, sodann aus wirtschaftlichen Gründen, weil die Vorlage die kleinen und mittleren Existenzen vernichte. Abg. Graf Douglas (Lons.) behauptet, die Vorlage sei den Tabakbauern sympathisch. Die Schädigung für die Arbeiter ließe sich vermeiden. Abg. Klemm steht der Vorlage sympathisch gegenüber. Staatssekretär Graf v. Posadowsky führt aus, die Fabriksteuer sei der einzig mögliche Weg. Ein Monopol sei unentbar. Die Regierungen wollen entgegenkommen behufs Erzielung einer Verständigung. Die Kleinbetriebe, die bis zu 10 Arbeitern beschäftigen, könnten pauschalirt werden. Abg. Frese v. Stumm (Rp.) tritt für die Vorlage ein. Abg. Richter (fr. Vp.) bemerkt, die Erhöhung der direkten Steuern erschwere ihn nicht. Die Vorlage sei abzulehnen, damit die Interessenten zur Ruhe kommen. Abg. Geisler (Lons.) beantragt einen Zoll auf Tabakblätter von 60 M., auf Cigaretten von 600 M., auf Cigaretten von 1000 M. (Die Vorlage schlägt Zollsätze von 40 bis zu 500 und 700 M. vor). Staatssekretär Graf v. Posadowsky konstatirt, die große Mehrheit der Bevölkerung sei mit der höheren Tabaksteuer einverstanden. — Mittwoch wird die Verathung fortgesetzt.

— Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der Jesuiten Antrag vom Bundesrath positiv nicht angenommen werde.

Berlin, 17. April. Die nationalliberalen Abgeordneten, die den Beschluß gefaßt, dem Fürsten Bismarck eine Kundgebung zu bereiten, werden gleich nach Schluß des Reichstags nach Friedrichshagen reisen. Der Fürst hat sich bereit erklärt, die Herren zu empfangen.

— Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen ein gemeinschaftliches Schreiben des Fürsten und der Fürstin Bismarck, worin allen Landesleuten und Freunden im Reich und Auslande für den Ausbruch wohlwollenden Gedankens an den Geburtstagen des sächsischen Paares wärmstens gedankt wird. Den „Hamburger Nachrichten“ zufolge beträgt die Gesamtzahl der diesmaligen Glückwünsche an dem Geburtstage des Fürsten Bismarck über 11 000.

— Die „National-Zeitung“ schreibt: Die angekündigte Auflegung von 160 Millionen Reichsanleihe erfolgt nächsten Dienstag. Als Zeichenstellen sind dieselben Banken und Bankhäuser bestimmt, wie im Vorjahre.

— Die „Kreuz-Zeitung“ will wissen, daß sämtlichen Offizieren der Armee und Marine das Totalisatorspiel durch kaiserliche Kabinettsordere verboten worden ist.

— Demnächst werden bei der gesammten Cavallerie Zerstorungsarbeiten in großem Umfange geübt werden, wobei bemerkt sei, daß jedes Cavallerieregiment acht Taschen mit Sprengpatronen und acht Taschen mit Zündern, das heißt im Ganzen 32 Sprengpatronen, 40 Zän-

der und 40 lose Sprengkapseln auf einem Faltbootwagen, der auch die nötigen Gegenstände zum Uebersehen von Fässen enthält, mit sich führt. Im Gebrauchsfalle werden diese Sprengmittel auf den Pferden der Reiter oder auf Handpferden mitgeführt, was sich besonders für Streifcorps und Zerstreubecommandos empfiehlt. Die Cavalleriedivision führt auf zwei Cavalleriepatronenwagen je 56 Sprengpatronen und 50 Händer, sowie 50 lose Sprengkapseln, im Ganzen also 112 Sprengpatronen, 100 Händer, 100 lose Sprengkapseln mit. Sehr interessant werden sich dabei die Uebungen mit dem Cavallerie-Telegraphen gestalten, der die Ausführung nachstehender Arbeiten gestattet: Frächtige und verfechtete Zerstreubecommandos, Einschaltung in feindliche noch im Betriebe befindliche Leitungen, Wiederherstellung frächtig zerstörter Leitungen, Stationierung an Leitungen und Führung der Correspondenz mittelst Telegraphen oder Telephons. Von den Verständigungsmitteln ist das Sicherste der Schreibapparat, da er ein schriftliches Document des Telegrammes giebt, da er ein schriftliches Document des Telegrammes giebt, da er ein schriftliches Document des Telegrammes giebt.

Wie der „Post. Jtg.“ aus Mex. mitgeteilt wird, plant der kommandierende General des 16. Armeekorps großartige Erweiterungen der Stadt. Ein Theil der östlichen Festungswälle soll fallen und zahlreiche umliegende Ortshäuser mit 8000 Einwohnern in das Stadtgebiet einbezogen werden, um eine bessere Verbindung der Festungswerke untereinander zu ermöglichen.

**Oesterreich.**  
Wien, 17. April. Etwa 13000 Tischlergehilfen, darunter ungefähr 300 bei der Ausstellung für Volksernährung beschäftigt, haben, dem Beschlusse der gestrigen Versammlung in der Volkshalle des Rathhauses entsprechend, die Arbeit eingestellt. Die Ruhe ist nicht geblieben worden. 12 Meister zeigten dem Streikomitee an, daß sie die Forderungen bewilligen, worauf in den Werkstätten dieser Meister die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Die streikenden Tischler in der Ausstellung sind durch Zimmerleute ersetzt worden.

**Italien.**  
Venedig, 17. April. Die Kaiserin Auguste Victoria besichtigte heute die hiesigen Sehenswürdigkeiten und besuchte verschiedene Geschäfte und Fabriken, in denen sie Einkäufe machte. Das Wetter ist regnerisch. Die Kaiserin wurde bei der Besichtigung der Akademie der schönen Künste von einer zahlreichen Menge darunter einer großen Anzahl Fremder, besonders viele Deutsche, wärmstens begrüßt. Nach dem Frühstück auf der Yacht „Christabel“ wurde der Synodus von Venedig empfangen, welcher ihrer Majestät den Willkommen Venedigs übermittelte. Die Kaiserin dankte für den herzlichsten Empfang seitens der Bevölkerung.

**Rußland.**  
Petersburg, 17. April. Das Finanzministerium hat im Prinzip beschlossen, daß von dem in Rußland befindlichen Nachlaß hiesiger verstorbenen ausländischer Untertanen eine Erbschaftsteuer zu erheben ist. Bei der Uebergabe des Nachlasses an den ausländischen Konsul oder diplomatischen Vertreter soll ein Beamter des Finanzministeriums anwesend sein. Die Zahlung der Erbschaftsteuer, die innerhalb 6 Monaten erfolgen muß, ist durch einen Theil des Nachlasses resp. durch Wertpapiere sicher zu stellen. Falls die vorgeschriebene Frist nicht eingehalten wird, tritt Strafe ein.

**Amerika.**  
Rio de Janeiro, 16. April. Peizoto hat der Regierung von Uruguay das Anerbieten gemacht, die Kosten für die Rückkehr der brasilianischen Flüchtlinge zu

tragen und will denselben, mit Ausnahme der Fahrer, eine Amnestie zugestehen.

**Asien.**  
— Behanzin, der frühere König von Dahome, ist an dem ihm zugewiesenen Aufenthaltsorte Fort de France an Bord des „Segond“ mit Besolge eingetroffen. Eine große Menge Neugieriger wohnte seiner Ueberführung nach der Festung bei. Ein Zwischenfall fand nicht statt.

**Aus Sachsen.**  
Dresden, 17. April. Zum bevorstehenden Geburtstage Sr. Majestät des Königs wird Se. Majestät der deutsche Kaiser zur Beglückwünschung in Dresden eintreffen und einige Stunden hier verweilen.

— Wir haben vor Kurzem auf den am 1. April in Kraft getretenen Eisenbahnpersonentarif aufmerksam gemacht und u. A. darauf hingewiesen, daß die Eisenbahnverwaltung bei Reisen größerer Gesellschaften eine Fahrpreismäßigung bis zu 50 Proz. bewilligen kann. Bei dem allgemeinen Interesse dieses Gegenstandes und da wir in die Lage gesetzt sind, die im Bereiche der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung geltenden Vorschriften und den Umfang dieser Preisermäßigung genau wiederzugeben, kommen wir noch einmal hierauf zurück. Vorbedingung zu Erlangung der Vergünstigung ist eine Theilnahme von mindestens 30 Personen oder Abführung von mindestens einer gleichen Anzahl Fahrkarten. Kinder von 4 bis 10 Jahren zählen dabei je zwei für eine erwachsene Person; ein einzelnes Kind oder ein, bei ungleicher Zahl, überschüssiges Kind wird als erwachsene Person gerechnet. Die Fahrpreismäßigung wird nicht gewährt in den Tagen von Sonnabend bis mit Dienstag nach Ostern und Pfingsten, ebenso ist sie ausgeschlossen bei Benutzung von Schnellzügen. Für vierte Wagenklasse wird sie nur dann zugestanden, wenn öffentliche Interessen in Frage kommen. Die Berechnung von Gepäckfreigewicht ist ausgeschlossen. Die Fahrpreismäßigung besteht darin, daß Rückfahrkarten, zur Hin- und Rückfahrt innerhalb dreier Tage gültig, für den Preis der einfachen Fahrkarte ausgeben werden. Die Hin- und Rückfahrt muß in geschlossener Gesellschaft stattfinden. Die gemeinschaftliche Rückfahrt wird dagegen nur dann verlangt, wenn betriebliche oder sonstige Gründe dies erwünschenswerth erscheinen lassen. Erfolgt die Rückfahrt nicht geschlossen, was wohl nur ausnahmsweise der Fall sein wird, so werden auf der Abgangstation nur einfache Fahrkarten für die Hin- und Rückfahrt zur Hälfte des tarifmäßigen Fahrpreises ausgehändigt und es müssen auf derjenigen Station, wo die Rückfahrt angetreten wird, abermals einfache Fahrkarten (zum halben Preise) für die Rückreise gelöst werden. Gesuche zu Erlangung der Fahrpreismäßigung sind an diejenige königl. Betriebsoberinspektion zu richten, in deren Bezirk die Abgangstation liegt.

— Seit Sonntag erregt in Dresden ein Dampf- fahrrad mit zwei Insassen die Aufmerksamkeit der Straßen- passanten. Das Fahrrad selbst zeigt die ganz gefällige Form eines Dreirades, hat aber einen Sitz für zwei Personen in der Mitte, von denen die eine die Lenkung des Gefährts übernimmt. Das Rad an einem großen Gummiball ruft in der mit dem Gummischlauch verbundenen und nach unten zu sich erweiternden Röhre kurze Warnungstöne hervor, die zwar an und für sich nicht schön klingen, die aber ihren Zweck erfüllen. Vorläufig wird das Rad zu Reklamezwecken für die Fahrradaus- stellung des deutschen Radfahrerbundes (Wau 21, Haupt- bezirk Dresden) verwandt, wird aber nach Schluß der Ausstellung in Privathände übergehen. Da dasselbe den Hauptgewinn für die mit der Ausstellung verbundene Verloosung bildet.

**Vertliche Angelegenheiten.**

**Schneeberg, 17. April.** Die Concertgesellschaft „Bayerische Singvögel“, welche sich gestern Abend im Sonnensaal produzierte, hat das ihr vorangehende Renommee in bester Weise bestätigt. Die Leistungen der Mitglieder in ihren Vokal- wie Instrumentalvorträgen waren durch- weg sehr anerkennenswerthe und wurden, gleichwie der zum

Schluß vorgeführte Schlußplattianz, lebhaft applaudirt. Die Gesellschaft giebt heute, Mittwoch, Abend ein zweites Concert, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.  
Reustädtel, 18. April. Heute in der ersten Stunde nach Mitternacht brach im Fleischermeister O. Breischneider'schen Wohnhause in der Nähe des Rath- lellers Feuer aus, durch welches dasselbe in kurzer Zeit in Asche gelegt wurde. Die dicht danebenstehenden Ge- bäude waren sehr gefährdet und brannten zum Theil schon, wurden aber Dank der schnellen Hilfe, der guten Abschei- richtungen und der herrschenden Windstille erhalten. In dem abgebrannten Hause wohnte auch der Schwiegersohn des Besitzers, Herr Fleischermeister August Berber. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unaufgeklärt.

**Sommerwetter.**

— Wird er ebenso heiß werden, wie sein Vorgänger, der Sommer 1894, oder aber durch Feuchtigkeit einbringen, was der verfloßene Winter vernachlässigt hat? Die Wetterkundigen und die Landwirthe beschäftigen sich ebenso eifrig mit dieser Frage, wie die Angehörigen jener zahlreichen Erwerbsbranchen, deren Geschäftsgang von der Witterung beeinflusst wird, und wie die — Vermietter von Landwohnungen. Allenhalben wird ein sehr trockener und heißer Sommer prophezeit. Von sachmännischer Seite macht man darauf aufmerksam, daß in diesen Tagen eine ordentlich große Gruppe Sonnenflecke zu sehen ist. Wert- wärdig ist die auffallende Analogie, die das Wetter und die Luftströmungen dieses Jahres mit denjenigen vorigen Jahres zeigen. Am 18. März v. J. fand ein intensiver Schneefall statt, der die norddeutsche Tiefebene mit hohem Schnee überschüttete. Darauf folgte wolkenloser Himmel und eine noch nie dagewesene Trockenperiode von 46 Tagen. Dieses Jahr fanden die Schneefälle am 16. und 17. März statt, und es ist seit dieser Zeit ununterbrochen trockenes Wetter. Ein Schweizer Blatt bemerkt dazu: Der berühmte Göttinger Astronom Klinkerfues sagte für die Jahre 1893, 1894, 1895 und 1896 eine ungeheure Trocken- heit für Europa voraus und leitete das von der Flecken- thätigkeit der Sonne ab, in deren Maximum wir uns jetzt befinden. Unsere Landwirthe dürfte diese Prognose nicht freuen.

— Die Gewitter, welche am Sonnabend über unser oberes Gebirge zogen, sind nicht ohne Schaden vorüberge- zogen. So wurden bei Sebastianenberg i. B. 1 Mann und 2 Rüge beim Pflügen vom Wize getroffen und ge- tödtet, während eine Frau und zwei Kinder, die auch in der Nähe waren, mit einer Verletzung ohne ernsthafte Fol- gen davon kamen.

Dresden, 17. April. Kurs der österreichischen Hun- bert-Guldennote: W. 163,60

**Wir warnen vor der Anwendung aller Toilette-Seifen, die nicht vollkommen neutral und mild sind, denn diese Seifen attackiren und ruiniren die Haut.**

Singegen empfehlen wir jeder Dame dringendst sich mit der allbewährten amtl. und ärztl. begutachteten und empfohlenen **Doering's Seife mit der Cule** zu waschen. Mit dieser Seife erzielt man in Bezug auf **Frische, Schönheit und Zartheit der Haut** die günstigsten Erfolge. **Doering's Seife mit der Cule** ist à 40 Pf. käuflich in Schneeberg bei E. A. Lange, Emil Wehmann, Emil Schudel, August Härtel, Wily. Bod und Gustav Bretschneider, in Reustädtel bei Oskar Loos, in Niederzschlerna bei D. Baumann, E. Döhner, in Aue bei Erler u. Co., R. Kirsten, E. Baumanns Nachf. und M. Birgfeld, in Belle bei A. Reibhardt, in Köhnitz bei W. Stödel, in Eibenrod bei F. A. Köhler, in Johanneberg- stad bei G. E. Troll, in Lauter bei Herrn. Kug, in Schwarzenberg bei Herrn. Werner, in Vockau bei E. G. Baumgarten.

**Eine Sparkasse**

kann sich jede Hausfrau anlegen, wenn sie Kathreiners Kneipp Malzlassee verwendet. Halb Bohnenlassee und halb Kathreiners Kneipp Malzlassee liefert für wenig Geld den vorzüglichsten Kaffee.

Ein in Ehedewig bei Zwidaun gelegenes **Bädereigrundstück** mit 2 Verkaufsläden ist bei 4000 bis 6000 A Anzahlung zu ver- kaufen und kann sofort übernom- men werden. Näheres durch **Franz Hachowitz** in Lichtenstein.

**Hypotheken** vermittelt schnell und discret. Für Kapitalisten kostenfrei. **Volksrichter Leonhardt**, Schwar- zenberg, untere Schloßstraße 12 B. 1 Treppe.

**Hafer - Stroh** hat Futterweise und im Einzelnen pro Ctr. für 3,65 in seiner Behausung abgegeben **Emil Lorenz** in Weißbach.

**Ein Mädchen,** welches in allen häuslichen Arbei- ten erfahren und zuverlässig ist und gute Zeugnisse besitzt, wird für einen kleinen Haushalt zu hal- bigem Antritt gesucht. Zu ertra- gen in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Ein **Kindermädchen,** 14—15 Jahre alt, wird gesucht. **E. Goldbahn,** Gut Schwarzenberg.

Ein 3 Pferdekräftiger **Dampfkeßel,** in gutem Zustande, sowie 2 **Drückenwaagen** sind billig zu verkaufen in Schwarzenberg Nr. 56.

**Gesucht** wird bei hohem Lohne ein zuver- lässiges, fleißiges **Dienstmädchen,** welches im Kochen etwas bewan- dert ist, zum Antritt per 1. Mai oder später. **Elise Petersen,** Niederzschlerna.

**Bibandi - Cigarren** aus Deutsch - Westfalen! Leicht, fein! Großer Erfolg! **Stube mit Kammer** sofort zu vermieten in **Aue, Mittelstraße 48 X.**

Ein **Klavier** wird zu mieten gesucht. Offer- ten unter „E. W. 35“ postla- gernd **Aue** erbeten.

Ein **Zweirad** (niedrig) gegen Cassé zu kaufen ge- sucht. Offert. sub E. S. an die Exped. d. Bl. in Aue erbeten.

Einen zuverlässigen **Schuhmachergehilfen** sucht zum sofortigen oder baldigem Antritt. Auch kann ein **Lehrling** sofort Unterkommen finden bei **Hermann Gätner,** Schuhmachermeister in Vockau.

**Eine Ziege** mit Jungen ist wegen Mangel an Futter zu verkaufen in **Vockau,** Haus Nr. 127 e.

**Frankfurter Bratwürste, frische Pöcklinge u. Sprossen** empfiehlt **Gustav Feine.**

Hauptfettes **Mindefleisch,** I. Qualität empfiehlt **Ed. Jähü, Weißbach.**

**Bürgergarten Aue.** Heute **Donnerstag** **Schweinsknochen** mit voigtländischen Klößen. Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Hempel.**

**Bürgergarten Aue.** Freitag, den 20. April, auf vielseitiges Verlangen: **Großes National-Concert** der überall beliebten **Bayerischen Singvögel.**

Ein möbl. Zimmer in der Nähe des Bahnhofes wird sofort gesucht. Offert. mit Preis- angabe unter **W. W. 100** an Herrn Carl Beda in Aue erbeten.

**Rein Husten mehr.** Ein gutes Genußmittel sind bei allen Husten, Keuchhusten, Hals-, Brust- und Lungen- leiden die **Heidel'schen Zwiebel- bonbons.** In Packeten à 50, 30 und 10 A nur allein bei **Emil Schudel** in Schneeberg.

**Braunbier** schänkt: **Ludwig Herrert** Bergert, Zwidaunerstr. u. **Kürsch- nerstr., Thaumüller, Zwidaunerstr.**

**8-10 Meter** **Korbmacherholz** stehen zum Verkauf bei **Müller** in Pöhl.

**Maler - Gehilfen** sucht **Paul Baumann,** Maler in Belle-Aue. 3

**Ein Mädchen** wird gesucht von 13—14 Jahren bei **Eruft Meier,** Aue, Bahnhofstraße.

# Mäntel, Capes, Kragen, Jackets etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

## Wilhelm Beyer, Schneeberg.

### Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche dem in Concurs verfallenen Glasermeister Louis Renger in Aue noch etwas schulden, werden hierdurch aufgefordert, Zahlung bei Vermeidung der Klagenstellung bis spätestens zum 15. Mai d. J. an mich zu leisten.

Schneeberg, den 17. April 1894.

Der Concursverwalter.

Carl Wagner, Rechtsanwalt.

### R. S. Kriegerverein u. R. S. Militärverein Löbnitz.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs, Sonntag, den 22. April, Abends 8 Uhr in Schuber's Saal, werden die Kameraden, geehrte Behörden und patriotisch gesinnte Bürger herzlich eingeladen.

Der Gesamtvorstand des R. S. Militärvereins und R. S. Kriegervereins.

### Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich mich am heutigen Tage im Hause des Herrn Expediteur Jungnickel, Ritterstraße, etablirt habe und empfehle mich zur Anfertigung von

### Herren-Garderoben

nach Maß, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Indem ich höflich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich unter prompter und reeller Bedienung die billigsten Preise zu und zeichne mich durch

Schneeberg, den 18. April 1894.

Franz Böhm, Schneider.

### Naturheilbad Aue, Mittelstraße

Großtes Kur- und Badehaus auf dem Gebiete der Naturheilkunde in hiesiger Umgegend.

Dampf- und Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

Theodor Richter, prakt. Naturheilkundiger.

### Richter'sche Reizzeuge,

die bestrenommierten, empfiehlt zum Fabrikpreis; sowie alle einzelnen Sachen und Reparaturen, Reizschienen und Winkel etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

Richard Schmalz, Schneeberg.



### Fahrräder

aus der bekannt soliden Fabrik von Winkelhofer u. Janicke, Chemnitz, empfiehlt billigst

Wilhelm Beyer, Schneeberg.

### Mein Zuckerwaaren-Lager

ist auf's Neue auf das reichhaltigste assortirt mit den verschiedensten Neuheiten der bedeutendsten Fabriken zu den allerbilligsten Preisen.

Reinhard Bauer, Zwickau, Wilhelmstr.

### Landauer

ist preiswerth zu verkaufen im Bad Ottenstein-Schwarzenberg



### Zauber-Cigarren-Spitze.

Der Rauch jener reizend-bildend-betäubend. Amant für jeden Räucher. Jede Packung 10 Cigaretten in 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Suche sofort ein Schneidermädchen, sowie ein junges Mädchen, welches die Damenschneiderei erlernen will. Martha Brändel, Aue, Wittenerstraße Nr. 118 b.

Für Rettung von Trunksucht versend. Anweisung nach 18jähr. approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Privat-Anstalt Villa Christina b. Säckingen, Baden.



Zu verkaufen ist ein Stamm Euten. Schneeberg, Georgenplatz 527.

### Todes-Anzeige.

Am Montag Abend entschlief schnell und unerwartet unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Wilhelmine verw. Freitag, in ihrem 66. Lebensjahre. Um stillen Beileid bittet

Niederlehma, 16. April 1894.

die Familie Eihmann. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt.

### Todes-Anzeige.

Den schmerzlichen Verlust unserer lieben Tochter und Schwester Hedwig

zeigen tiefbetrübt an

Löbnitz, den 18. April 1894.

Familie Büttner. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 20. d. M., Nachm. 4 Uhr.

### Zwei Mädchen

welche mit Nähmaschine eigensinnig arbeiten können, werden bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn sofort gesucht. Wo? sagen die Expeditionen dieses Blattes in Schneeberg und Schwarzenberg.

Garantirt  
Hauptpreis u. trotzdem  
das Pfund von 1 1/2 20 1/2 an,  
fertige Betten,  
3 1/2, Größe lang 2 1/2, Größe breit,  
gut gefüllt, von 9 1/2 1/2 an.  
Bernhard  
Höfner,  
Schwarzenberg.

### Kartoffeln

à Cir. 2 M 20 1/2 liegen am 18. und 23. April zum Verkauf bei Albert Hertel, Aue-Neustadt, Mittelstraße 49 W. W.

### Warnung.

Ich rathe hiermit Jedermann, dem Fleischer Frd. W. Becker in Dittersdorf auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich für denselben nichts bezahle. Frau E. L. Becker, geb. Becker, Streitwald.

Ein strebsamer unbescholtener Geschäftsmann von mittlerer Statur, 32 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder einer Wittve von annähernd selbigem Alter zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten mit Beifügung der Photographie bittet man unter „A. 100“ an Haafenstein u. Vogler, A. G., Verden bis Mittwoch, den 18. d. Mts., einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein tüchtiger Tischlergehilfe wird zum baldigen Antritt gesucht von Oskar Dehm, Schwarzenberg, Henneberg.

### Dank.

Allen denen, welche uns bei dem Tode und Begräbnisse unserer theueren Eltern Mutter, Groß- und Schwiegermutter,

Frau Theresia Marie Wellner, in so reichem Maße und in herzlichster Weise ihre Theilnahme bewiesen haben, sagen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank.

Bernsgrün, Auerhammer, Beiersfeld, Schönewitz, Lungwitz und Dreierwerben, den 15. April 1894.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Bei dem

### Gabelsberger Stenographenclub des Auerthales

beginnt am 30. d. M. abends 8 Uhr im Hotel zum Blauen Ein ein neuer Unterrichtskursus. Anmeldungen bittet man bei D. Schöniger, Wittenerstr. 16 E niederzulegen.

### Reste

in Cretonne, Blaudruck, Cachemir, Cattun, Battist etc. à Elle 22 und 25 Pfg.

empfehlen

Wilhelm Beyer, Schneeberg.

### Sängerriege

Neustädtel. Nächste Übung Donnerstag, den 19. d. Mts.

W. V. Schwarzenberg. Donnerstag Abend Versammlung.

### Unübertroffen!

als Schönelmittel und zur Hautpflege, zur Beseitigung von Wunden und in der Kinderstube

Lanolin Lanolin

der Lanolinfabrik Martinikenfelde b. Berlin.

Nur Loht mit dieser Schutzmarke

Zu haben i. Bismut. i. Blechhof. à 20 und 10 Pfg.

in Schneeberg in der Apotheke von D. Schwamfrug u. in der Drogerie von E. Hermann i. F.: E. A. Lange; in Aue in der Runke'schen Apotheke, in Löbnitz in der Apotheke von T. Ring, in Schwarzenberg in der Apotheke von D. Morgenroth, in Grünhain Alteinverkauf in der Apotheke von E. Sahn, in Kirchberg in der Apotheke und in der Drogerie.



### Wilh. Dick's concessionierte Wunder-Salbe.

Seit länger als 60 Jahren im In- und Auslande bekannt. Vorzügliches Mittel gegen Magenleiden, Gicht, Kreuzschmerzen, Gliederreizen, alte und frische Wunden, Nabelbrüche, Drüsenverhärtungen, entzünd. und wundete Brüste, Frostballen, Hühneraugen, erstorene Glieder und dergl. mehr. — Sie läßt keinen Brand entstehen. — Erhältlich in der Adler-Apotheke in Schneeberg nur acht mit obiger Schutzmarke.

### 1 Bäckergehilfen

sucht sofort Otto Grabner, Löbnitz.

### Wer

Sophabezüge, Portieren und Decken gut und billig kaufen will, verlange Proben und Preisliste vom Versandt-Geschäft Paul Thum, Chemnitz. Direkter Versandt Chemnitzer Möbelstoffe und Plüsch etc. zu Fabrikpreisen.

Carbol-Theer-Schwefelseife von Bergmann u. Co., Berlin und Frankfurt a. M.

Kelteste allein ächte Marke. „Dreieck mit Erdbeuge und Kreuz“ übertrifft in ihren wahrhaft überausenden Wirkungen f. d. Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser, Sommerprossen etc. Stück 50 1/2 bei Erler u. Co., Drogerie in Aue.

### Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's

### Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27. Abbildung. Preis 3 M. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In Schneeberg vorräthig in Fr. Goebische's und Richard Unger's Buchhandlung.

### Rothklee-Saat

haben noch billig abzugeben Fischer u. Peters, Leipzig.

Einen

Buchbindergehilfen sucht R. Panzer, Buchbindermeister, Aue.

## Nachruf.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss verschied am 18. dieses Monats plötzlich und unerwartet unser theurer Chef,

Herr Eisenwerksbesitzer, Königl. Sächs. Commerzienrath u. Landtagsabgeordneter,

### Guido Breinfeld,

Mitinhaber u. Senior der Firma Nestler & Breinfeld.

Noch in rüstigem Mannesalter stehend und in Ausübung geschäftlicher Obliegenheiten begriffen, hat ihn der Herr abberufen aus dem Kreise der Seinigen, aus der Stätte seines Wirkens und aus unserer Mitte.

Durch seine rastlose Thätigkeit und nie ermüdenden Eifer, sowie durch seine seltene Gewissenhaftigkeit ist der selig Entschlafene uns Allen jederzeit ein leuchtendes Vorbild gewesen.

Die Lauterkeit und Offenheit seines Charakters, die Leutseligkeit und grosse Liebenswürdigkeit seines Wesens, besonders seinen Untergebenen gegenüber, seine Gerechtigkeitsliebe und sein hilfsbereiter Sinn haben den Verklärten Allen lieb und werth gemacht, insbesondere aber uns, denen es vergönnt war, mit diesem edlen, hochachtbaren Manne lange Jahre hindurch eng verbunden zu sein.

Durch seinen Heimgang erleiden wir einen überaus schweren Verlust.

Auch über sein Grab hinaus werden wir ihm unsere Liebe und Verehrung, die innigste Dankbarkeit und das treueste Andenken bewahren.

Erla i. Erzgebirge, den 17. April 1894.

Die Beamten, Meister und Arbeiter der Werke Erla, Pfeilhammer und Wittigsthal.

Aue, Markt 30. **Clemens Hammer**, Markt 30.

Special-Geschäft

der

### Putz- und Damenhut - Branche.

### Billigste Einkaufsquelle

von

fertigen Damen- u. Mädchen-Hüten, Strohhut - Façons, Blumen, Federn, Agraffen, Bändern, Spitzen etc. etc.

Ferner empfehle:

Herren- und Knaben-Strohhüte in grosser Auswahl, Stück von 60 Pf. an!

Bestsortirtes Lager am Platze!

Umtausch gestattet!

### Clemens Hammer.

Vom 1. Mai ab:

Bahnhofstrasse Becherhaus!

Auswahl - Sendungen nach auswärts schnellstens postfrei!

„Stadt Leipzig“, Schneeberg.  
Morgen Freitag Schlachtfest. Vormittag  
11 Uhr Wellfleisch.

Es ladet freundlichst ein Adolf Drechsel.

**Gasthof Grüne Wiese,**  
Neu! **Oberschlema.** Neu!

Donnerstag, den 19. April:

### Großes National-Concert

der überall beliebten

### Bayerischen Singvögel.

Aufang 8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Concert-Vocal zu haben.  
Um gütigen Zuspruch bittet Gottl. Ehrler.



### Sonnenschirme!

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß für die kommende Saison eine große Sendung

### Sonnenschirme

in den neuesten, geschmackvollsten Mustern und Façons, wie in reichhaltiger Auswahl eingetroffen ist, empfehle nur ganz frische moderne Schirme in den haltbarsten Stoffen zu äußerst billigen Preisen. Ebenso empfehle ich eine reiche Auswahl

### Regenschirme und Spazierstöcke.

Friedrich Freitag in Schneeberg,  
am Markt.

### Ausverkauf.

Da ich bis zum 25. April c. mit dem Rest meiner

### Schubwaaren

geräumt haben muß, verkaufe ich zu jedem nur annehmbaren Preise.

Winterwaare 10 pCt. unter dem Einkaufspreis.

Louis Goldhahn, Schwarzenberg,  
Schloßstraße 8.

NB. Eine Partie Steinlinden, Ahorn- und Eichenbäumchen aller Dimensionen sind daselbst ebenfalls billig zu verkaufen.

Eine 2fach 1/2 (Dittichsche)

### Stickmaschine

soll Ertheilungshalber nächsten Montag, den 23. dts. Mts. Vorm 9 1/2 Uhr, Wiesenburger Straße Nr. 260 hier, ortsgerechtlich gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Wilsenfeld, den 17. April 1894.

Hagemann, Localrichter.

### Hausgrundstücks-Auktion.

Fortzugshalber bin ich geornen, mein in Raschau, am Bahnhof, gelegenes

### Haus,

mit gew. Pferdestall und Niederlage, in welchem seit vielen Jahren ein

### Kohlen- und Kartoffel-Geschäft

betrieben worden ist, den 23. dts. Mts., Vormittag 11 Uhr, freiwillig zu versteigern, auch kann zuvor ein Handel abgeschlossen werden.

Ein Sohn achtbarer Eltern wird als

### Lehrling

fürs Comptoir eines Emailirwerkes gesucht. Nur solche, welche mit gutem Schulzeugniß versehen, wollen selbstgeschriebene Offerten unter B. A. 10 in der Expedition dts. Bl. in Schwarzenberg niederlegen.

Ein fleißiges, ordentliches

### Stubenmädchen

wird zum 1. Mai gesucht im „Victoria-Hotel“, Aue, am Bahnhof.



### Wegen Umzug

stelle meine sämtlichen Kunst- und Zugwaaren, Leuchter, Lampen, Bade-Einrichtungen u. s. w.

### zu sehr billigem Ausverkauf

und biete damit meinen verehrten Kunden Gelegenheit zu besonders vortheilhaften und billigen Einkäufen.

### Gerhard Kikler, Zwickau,

Wilhelmstraße 10,  
vom August ab Wilhelmstr. 25.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hiller in Schneeberg.